



Die Porträtierten zusammen mit den Projektmachern Ana Kugli (Dritte von links), Sebastian Seibel (Fünfter von links) und Anita Gondek (Siebte von links).

FOTO: THOMAS SOMMER

# Die Vielfalt der Goldstadt

— ANZEIGE —

**Der schaut sich  
nur mal um**

Vorsorge ist die beste Versicherung

Tipps gibt es auf  
[www.vital-region.de](http://www.vital-region.de)

**vital**  
IN DER REGION

- Ausstellung im Stadtlabor präsentiert verschiedenste Porträts.
- Fotos zeigen Personen zu Hause, bei der Arbeit und in der Natur.

**THOMAS SOMMER** | PFORZHEIM

Auf dem Weg zum Stadtlabor im Rathaus Pavillon sind sie schon aus der Ferne zu erkennen und heißen den Besucher willkommen, wecken Neugierde und Interesse, näher zu treten: 16 großformatige Porträtaufnahmen ganz unterschiedlicher Menschen aus Pforzheim. Entstanden sind die Arbeiten im Rahmen des Projektes „In Vielfalt zusammen leben in Pforzheim“.

## 140 Nationen leben hier

Im Mittelpunkt stehen 16 Pforzheimerinnen und Pforzheimer, die die Vielfalt abbilden. Darunter 15 Menschen mit Migrationshintergrund aus verschiedensten Ländern, Ethnien, Religionen und

natürlich auch eine Ur-Pforzheimerin. In Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten Anita Gondek haben die Projektmacher, Fotograf Sebastian Seibel und Ana Kugli, ganz unterschiedliche Personen ausgewählt. Kriterien waren dabei eine möglichst gleiche Gewichtung von Frauen und Männern, die Beachtung von besonders stark vertretenen Nationalitäten und verschiedene Generationen der Migration. Bei 140

in Pforzheim vertretenen Nationen kein leichtes Unterfangen, führt Kugli aus und ergänzt: „Wir legen Wert darauf, festzustellen, dass unsere 16 gelungenen Integrationsbeispiele natürlich stellvertretend sind für die vielen anderen, die hier wirklich auch sehr gelungen sind.“ Aufgenommen wurden die Fotos dann an Orten, an denen man gerne ist und sich wohlfühlt. Das kann zu Hause, am Arbeitsplatz oder in der Natur

sein. Am Donnerstagabend erfolgte die Eröffnung der Ausstellung mit einer Vernissage. Sozialbürgermeister Frank Fillbrunn zeigte sich in seiner Begrüßungsrede von der großen Resonanz positiv überrascht und bemerkte: „Angemeldet waren 20 Personen, jetzt sind wir doch deutlich mehr. Das zeigt aber auch das Interesse an Vielfalt.“

Musikalisch stilvoll umrahmt wurde der Abend, der gleichsam Raum für Gespräche und Begegnungen bot, vom „Salon Ensemble“ in dem auch einer der Porträtierten, Claudiu Rupa, mitspielt.

## Audiointerview und Videoclip

Die Bilder der Ausstellung stellen nur den Aufhänger für weitere multimediale Inhalte wie Audiointerviews und Videoclips dar, die über einen QR-Code neben den Bildern abgerufen werden können. Die Bilder sind von außerhalb des Rathaus-Pavillons zu sehen, daher können sie rund um die Uhr zufällig entdeckt werden von Menschen, die sonst nicht in ein Museum gehen würden.